



Ein Baum als Symbol des Lebens Zweites Bärenherz-Lebenswäldchen in Wiesbaden eingeweiht

Seit sieben Jahren können die Eltern von verstorbenen Kindern, die im Kinderhospiz Bärenherz versorgt wurden, im Lebenswäldchen Wiesbaden-Auringen einen Baum oder einen Rosenbusch als Symbol für den Anfang des Lebens nach dem Tod pflanzen. Es ist ein Ort der Ruhe und des Gedenkens, gleichzeitig auch ein Ort der Hoffnung und der Zuversicht. Am 30. Oktober wurde jetzt das zweite Lebenswäldchen unterhalb des Wiesbadener Kellerskopfes in der Nähe von Naurod eingeweiht.

Initiator des Lebenswäldchens war Joachim Bach vom Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus. Er hatte oft die Verzweiflung von Menschen erlebt, die durch einen Unfall oder durch Krankheit ein Kind verloren hatten. Und so suchte er nach Möglichkeiten, dieses Thema in der Symbolhaftigkeit des Pflanzens eines Baums fortführen zu können. Gemeinsam mit Bärenherz und dem Umweltamt der Stadt fand Bach eine geeignete Fläche von 3.000 qm in Wiesba-



Heidi Schock, Musiktherapeutin im Kinderhospiz Wiesbaden, begleitete die Einweihung des neuen Lebenswäldchens an der Harfe.

wurde, die das Kinderhospiz Bärenherz in Erbenheim betreibt. Aus dem Bewusstsein, dass der Tod zwar ein Ende, gleichzeitig aber auch einen Anfang darstellt, entwickelte sich die Idee, dies in der Symbolhaftigkeit des Pflanzens eines Baums fortführen zu können. Gemeinsam mit Bärenherz und dem Umweltamt der Stadt fand Bach eine geeignete Fläche von 3.000 qm in Wiesba-

den-Auringen. Über die Vorgaben war man sich schnell einig: Es sollte eine biologische Grünland-Einsaart, also eine Wildwiese geben. Außerdem sollten langlebige Bäume wie Linden, Eichen, Eschen, Kastanien, Bergahorn oder wilde Kirschen gepflanzt werden. Das Gelände wurde als „Waldhutung“ angelegt („Hutung“ kommt von „hüten“) – als

Fortsetzung Seite 2



Bärtl, der Bär: Wenn sich Bärtl, der Bär, beim Hoffest des Weinguts Höhn in Wiesbaden-Freudenberg unters Menschenvolk mischt, dann füllen sich schnell die Bärenherz-Spendendosen. In diesem Jahr zeigten sich die Gäste beim Konzert der Wiesbadener Juristenband besonders großzügig, und so landeten viele Scheine und Münzen in Bärtl's Dose. Im Bärenkostüm steckte der Ehrenamtliche Berthold Müller, der als lebendiges Bärenherz-Maskottchen die Herzen von Groß und Klein eroberte. Insgesamt kamen in diesem Jahr mit aktiver Unterstützung von Winzer Jürgen Höhn und Bandleader Dieter Arlet 1.400 Euro zusammen.

Gabriele Orth



Süß und Schwarz-Rot-Gold: Die Bundesrepublik Deutschland feierte ihren 60. Geburtstag und die Bärenherz Stiftung bekam die Geschenke. Möglich gemacht hat das Eckhard Schroeder, der Geschäftsführer von Karstadt Wiesbaden. Auf einer Sonderaktionsfläche verkauften Bärenherz-Ehrenamtliche (hier Renate Volk und Gisela Lüder-Lühr) eine vom Backhaus Schroer gespendete Cremetorte in Form und Farben einer Deutschlandfahne. Die Schirmherrschaft und den ersten Anchnitt hatte Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller übernommen. Die 1.000 Tortenstücke waren schnell ausverkauft, und Geschäftsführerin Gabriele Orth konnte einen Spendenscheck über 1.000 Euro entgegennehmen.



Ein beispielloses Engagement „Bärenherz-Fieber“ in Stephanshausen

Dass wohl jeder Einwohner der Rheingaugemeinde Geisenheim-Stephanshausen Bärenherz kennt, hat seinen Grund: Seit nunmehr acht Jahren ist Ilse Sterzel mit ihren Geschwistern und einer Nachbarsfamilie aktiv für Bärenherz. Das ganze Herzblut der Familien Körper, Sterzel, Herborn, Nürnberger und Bednaric steckt in der ehrenamtlichen Arbeit für die gute Sache.

Anfangen hat alles mit den Bärenherz-Adventstreffen an drei Wochenenden in der Vorweihnachtszeit. Insgesamt fünfmal fand das Spektakel statt, mit Musik und Attraktionen für groß und klein. Nach der Erkrankung des Initiators wurde beschlossen, mit einer kleinen privaten Straußwirtschaft in Sterzels Garten wei-



Einsatz für eine gute Sache: das Bärenherz-Team Stephanshausen.

Mittelalter-Spektakel: Seit 2005 unterstützt die Agentur für historische Themenfeste Pro History die Bärenherz Stiftung. Geschäftsführerin Gottlieb und Kulturchef Lieb kamen jetzt zum Sommerfest ins Kinderhospiz und lehrten kleinen und großen Rittern das Armbrustschießen. Außerdem überreichten sie den Erlös aus dem diesjährigen Oster-Spektakel in der Reduit in Mainz-Kastel in Höhe von 1.570 Euro.

Drehorgeln für Bärenherz: Stolz 4.200 Euro haben Walter und Anemie Günther aus Lauterbach bisher schon mit Drehorgelmusik für Bärenherz „erspielt“. Sie treten bei Familienfeiern, Betriebsfesten, Geschäftseröffnungen sowie bei Jahr- und Weihnachtsmärkten auf.

In eigener Sache: Dieser Bärenpost liegt, wie immer, ein Überweisungsträger bei. Wenn Sie erst kürzlich gespendet haben oder ihn aus anderen Gründen nicht benutzen möchten, ignorieren Sie ihn bitte einfach. Aus logistischen Gründen ist es uns leider nicht möglich, bei einzelnen Exemplaren den Überweisungsträger zu entfernen. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Behinderte spenden: Das Nikolai-Eck, ein Geschäft in der Leipziger Innenstadt und Außenarbeitsplatz für Menschen mit Körperbehinderung der Diakonie am Thonberg, spendete aus dem Verkaufserlös von Büchern aus der Bibliothek des ehemaligen Nikolaikirchpfarrers Christian Führer 900 Euro für Bärenherz Leipzig.

Unternehmer-Preis: Die hessische Staatskanzlei zeichnet allmonatlich besonders engagierte Unternehmen als „Unternehmen des Monats“ aus. Dafür gibt es 500 Euro für eine gemeinnützige Organisation. Im Oktober war dies die Bärenherz Stiftung, die von dem Bauzentrum Rüppel in Gelnhausen ausgewählt wurde.

Windel-Spenden: Die Procter & Gamble Service GmbH in Schwalbach am Taunus versorgt die von der Bärenherz Stiftung geförderten Einrichtungen regelmäßig mit Windeln. Die Idee dazu hatte Thomas Goetzfried, für die Durchführung sorgt Mathias Mallon, Marketing Planning Pampers Diapers.

Verse und Prosa: „denk mal – Gedichte, lyrische Prosa und eine Geschichte“ heißt das neue Buch von Otto Lenk (Engelsdorfer Verlag, 11,40 Euro). Das Autorenhonorar spendet er an die Bärenherz Stiftung. Das Buch ist (ebenso wie das erste Werk „Seite an Seite“) auch bei Bärenherz erhältlich.

Vivaldi und Tango: Die Eppsteiner Talkirche bot kaum genügend Platz für die vielen Zuhörer, die eineinhalb Stunden der jungen Geigerin Caroline Adomeit lauschten. Unterstützt von dem Cembalist Rochus Holewick vom Ensemble des Staatsorchesters Mainz boten die Künstler vollendeten Musikgenuss von Vivaldis Vier Jahreszeiten über Zigeunerweisen, Sindings Suite bis zum feurigen Tango. Die talentierte Violinistin Adomeit engagiert sich für Bärenherz, seit in ihrem Freundeskreis ein krankes Baby geboren wurde, das später verstarb. Nach dem Konzert konnte Bärenherz 2.500 Euro in Empfang nehmen.

Gute Frisuren: Die Mitarbeiter des Weiterstädter Distributionscenters der Wella AG, Darmstadt, haben auf ihrer Jubiläumsfeier 5.000 Euro für Bärenherz gesammelt. Die Kollegen vom Wella Friseurservice legten dann noch 1.000 Euro dazu.

Stiftung kamen so gerundet 5.600 Euro zusammen. Insgesamt summierten sich die Spenden in den vergangenen sieben Jahren auf 43.700 Euro.

Mit feurigen Rhythmen ging es bei den Tanzturnieren zugunsten von Bärenherz auf dem Parkett zur Sache. Beim großen **Wettbewerb der Lateinformationen in Hofheim**, der vom Tanzsportclub Metropol e.V. (TSC), in Hofheim organisiert wurde ertanzte sich die Wiesbadener Formation des TC Blau-Orange den Siegerpokal. Temperamentvoll eroberten 15 Lateinformationsmannschaften den Saal: Mit den 16 hochkarätigen Teams mit 256 Tänzerinnen und Tänzern aus vier Bundesländern kam eine Spende in Höhe von 3.000 Euro zusammen.

Der Fußballverein **SC Mesopotamien** klickte im Juli gegen den **SV Frauenstein** zugunsten der Bärenherz Stiftung. Zahlreiche Fans feuerten die beiden Mannschaften an und bekamen ein spannendes Spiel geboten. Orga-

nisator Aydin Doganay spendete die Eintrittsgelder, und Frauenstein legte noch eine Summe dazu. Insgesamt konnten die Kicker Bärenherz eine Spende von 511 Euro übergeben.

Zum dritten Mal startete der Wohltätigkeitslauf der muslimischen Gemeinde **Majlis-Khud-dam-ul-Ahmadiyya** in Wiesbaden. Die Teilnehmer konnten entweder sieben Kilometer walken oder zehn Kilometer laufen. Für Bärenherz kamen bei den drei Läufen bislang über 7.000 Euro zusammen. „Liebe für alle, Hass für keinen“ ist das Motto der Gemeinde. Sie veranstaltete den Charity-Lauf in Kooperation mit der Organisation „Humanity First“, die sich für Entwicklungsprojekte und bei Katastrophen engagiert. Der Einsatz für den Dienst am Menschen liegt den Mitgliedern am Herzen. Somit sollte auch der dritte Charity Walk dazu beitragen, ein fester Bestandteil der Stadt Wiesbaden zu werden.

Regine Schulte Strathaus

Sportler für Bärenherz Erfolge bei Ironman, Fußball, Tanzen und Golf

Mächtig ins Zeug legten sich Profi- und Freizeitsportler in diesem Jahr für Bärenherz. Einzelpersonen, Klubs und Vereine hatten, oft zum wiederholten Male, zahlreiche Sportveranstaltungen zugunsten der Bärenherz Stiftung und des Kinderhospizes in Wiesbaden organisiert.

Zum absoluten Highlight im Jahr 2009 zählte der **Ironman 70.3** im August in Wiesbaden. Die drei Bärenherz-Teams mit acht männlichen und einer weiblichen Besetzung im Team von Organisator Klaus-Dieter Schabbel sowie zwei Einzelkämpfer kämpften sich bei glühender Sommerhitze durchs Ziel. Trotz Wadenkrämpfen und Speichenbruch am Rad, strampelten, schwammen und rannten die Teilnehmer so erfolgreich für Bärenherz, dass das Spendenkonto der Bärenherz Stiftung mit der stolzen Summe von 8.000 Euro aufgestockt werden konn-

te. Ein Film über die Vorbereitungen der Schabbel-Truppe in der Hessenschau vom 6. August sagte viel über die Motivation der Sportler aus. Auch Georg Starck enttäuschte das Vertrauen seiner Geschäftspartner nicht, die schon im Vorfeld des Halbmarathons mindestens 200 Euro an Spenden setzen mussten. Dass er sich, trotz mehrfachem Speichenbruch am Rennrad, ins Ziel kämpfte, bescherte die Summe von 5.000 Euro.

Zahlreiche Aktive schwangen für Bärenherz auch die Golfschläger und putzten auf dem Green um die besten Plätze und Pokale. So brachte die traditionelle **Paper Golf Trophy** der Keppler Medien Gruppe, Heusenstamm, in Zusammenarbeit mit Zellcheming im Juni zum zehnten Male Spenden für Bärenherz. Jeder der 48 Teilnehmer zahlte ein Startgeld von 90 Euro, für die Bärenherz



Die glücklichen Ironman-Teams um Klaus-Dieter Schabbel (2.v.l.unten) und Einzelkämpfer Georg Starck (l. außen oben).



Sieg für Bärenherz: die Wiesbadener Formation des TC Blau-Orange.



Der dritte Wohltätigkeitslauf der Ahmadiyya-Gemeinde Mainz-Wiesbaden brachte Hunderte von Wiesbadenern auf die Beine.

Bären-Dank

Die Vielfalt der Spenderaktionen für Bärenherz war auch 2009 wieder überwältigend. Das zeigen die folgenden Beispiele, die nur ein kleiner Ausschnitt aus der bunten Welt der vielen einflussreichen Aktivitäten sein können. Allen Spendern an dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank!

Gute Tropfen: Das Weingut St. Antony in Nierstein spendet von jeder verkauften Flasche seines „Herzstücks“ vom Roten Hang Riesling Rotschiefer 2008 (9,80 Euro) einen Euro an Bärenherz. Die Aktion läuft bis Ende des Jahres 2009.

Bärenherz-Bus: Die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) haben zwei neue Großbraunbusse entlehnt, deren äußere Gestaltung einen guten Zweck unterstützen soll. Die Schirmherrin des Bärenherz Leipzig, Gabriele Tiefensee, und LVB-Präsident Walter Christian Steinbach taufen den einen Bus auf den Namen „Bärenherz“. Sponsor der Aktion ist neben der LeoBus GmbH, die Ströer Media Deutschland GmbH & Co. KG.

Statt Geschenken: Private Ereignisse sind oft ein Anlass, an die Bärenherz-Kinder zu denken. Ein herausragendes Beispiel ist Peter Trapp, der 2002 anlässlich seines Ausscheidens aus der Firma Dy-

ckerhoff und dann noch einmal 2008 aufgrund seines Geburtstages insgesamt 27.971 Euro spendet hat.

Basar in der Schule: Bei ihren Elternsprechtagen veranstaltet Claudia Römer, Lehrerin an der Alfred-Delp-Schule in Hargesheim/Rheinessen, schon seit Jahren einen Basar mit von den Schülern und Eltern hergestellten Dingen. Der Erlös geht an Bärenherz - inzwischen sind schon über 10.000 Euro zusammen gekommen.

Nicht nur Blut spendet: Zweimal jährlich organisiert der Be-

triebsärztliche Dienst der IBM Mainz zusammen mit der Transfusionszentrale der Universitätsmedizin eine Blutspendeaktion. Ihre Aufwandsentschädigung spenden die Mitarbeiter an eine gemeinnützige Organisation. Bärenherz wurde bei der 40. Blutspendeaktion schon zum zweiten Mal bedacht und erhielt 1.500 Euro.

Gute Frisuren: Die Mitarbeiter des Weiterstädter Distributionscenters der Wella AG, Darmstadt, haben auf ihrer Jubiläumsfeier 5.000 Euro für Bärenherz gesammelt. Die Kollegen vom Wella Friseurservice legten dann noch 1.000 Euro dazu.



Ihre

Gabriele Orth
Geschäftsführerin



Das neue Lebenswäldchen wurde durch den evangelischen Dekan Pfarrer Hans-Martin Heinemann und den katholischen Stadtdekan Pfarrer Dr. Johannes zu Eltz eingeweiht.

Ein Baum als Symbol des Lebens

Fortsetzung von Seite 1

lichter Wald, der große Flächen zur Beweidung vorsieht. Zweimal im Jahr kommen Schafe, die das Lebenswäldchen beweidet.

Wiesbaden-Auringen ist mit rund 50 Bäumen und vielen Rosenbüschen schnell an seine Grenze gekommen. Bach: „Das hat uns tief betroffen gemacht, denn es hat bedeutet, dass viele Kinder gestorben sind und dass Bärenherz sehr groß geworden ist.“ Nach intensiver Suche fand man unterhalb des Kellerskopfes bei der Ortschaft Naurod eine 23.000 qm große für die Wiederaufforstung vorgesehene Fläche.

Ein Weg führt jetzt zu der Gedenkfläche mit einem wunderschönen freien Panoramablick vom Feldberg bis in den Pfälzer Wald. Die Gedenkstätte wurde als Rondell aus Naturstein gestaltet, der Eingang wird von zwei Linden flankiert. Sie wird zweimal im Jahr für die Gedenkfeiern mit den Eltern genutzt, deren Kind im letzten halben Jahr gestorben ist. Zusätzlich zu den Gedenkfeiern findet einmal im Jahr ein so genanntes „Frühlingserwachen“ statt, zu dem alle Eltern eingeladen werden. Hier haben sich

51 Plätze bieten die von der Bärenherz Stiftung geförderten Einrichtungen. In den beiden Kinderhospizen Wiesbaden und Leipzig können jeweils bis zu 12 Kinder betreut werden, in dem Kinderhaus Laufenselden sind es 27. Dazu kommen in den Kinderhospizen noch jeweils fünf Elternappartements.



einem hohen gesellschaftlichen und humanen Wert für Menschen initiiert werden, die meist noch nie auf der Sonnenseite des Lebens gestanden haben. Die Begegnungen der Arbeitslosen und der Trauernden bei der Pflanzaktion bringen enorme Gesprächs- und Emotionalerfahrungen mit sich, oft kommt es zu ergreifenden Szenen bei beiden Gruppen. Deswegen werden die Gedenkzusammenkünfte nicht nur von Betreuern des Kinderhospizes begleitet, sondern auch von einem Sozialarbeiter des Caritasverbandes.

Ein befreundetes Unternehmen hat das Gelände zusammen mit den Arbeitslosen und zum Selbstkostenpreis anlegt. Der Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus hat sich verpflichtet, das Gelände mit eigenen Kräften aufwändig und nach ökologischen Regeln zu hegen und zu pflegen. Im Rahmen des Arbeitsprojekts Mühlthal mit einer Qualifizierungsabteilung für Langzeitarbeitslose im Bereich Garten- und Landschaftsbau konnte somit ein Projekt mit



Ein Ort des Gedenkens, der Hoffnung und der Zuversicht: In Auringen wurden rund um den Gedenkplatz in sieben Jahren 50 Bäume gepflanzt.

Zeit zum Abschied

Was geschieht, wenn ein Kind verstorben ist? Wie werden die Eltern und Geschwisterkinder in ihrer Trauer begleitet? Annette Huwe, Leiterin im Kinderhospiz „Bärenherz“ Wiesbaden, gibt die Antwort:

Wir haben verschiedene Rituale, die darauf hinweisen, dass ein Kind verstorben ist: Eine aufgestellte Kerze oder ein Stühlchen vor der Tür mit Kerzen und Blumen. Wir haben die Möglichkeit, der ganzen Familie viel Zeit zum Abschied zu geben. Es kann kommen, wer kommen mag, es darf gesungen werden und tur-



Tintenherz schlägt für Bärenherz Cornelia Funke ist neue Botschafterin

Deutschlands bekannteste Kinderbuchautorin, Cornelia Funke, ist neue Botschafterin der Bärenherz Stiftung. Der Kontakt entstand im November 2008, als sie gemeinsam mit vier Bärenherz-Vertretern in Offenburg auf der Bühne stand, in der Hand den soeben erhaltenen Medienpreis „Bambi“. Cornelia Funke zählt laut dem amerikanischen Nachrichtenmagazin „Time Magazine“ zu den 100 einflussreichsten Persönlichkeiten der Welt. Mit Büchern wie „Die wilden Hühner“ und der „Tintenherz“-Trilogie, die verfilmt und in Teilen auch als Musical aufgeführt wurden, ist die Schriftstellerin weltweit bekannt geworden. Ihr neues Bilderbuch für Kinder heißt „Der verlorene Engel“ und handelt von der Suche nach einem Schutzengel, den jeder Mensch haben sollte. Die Autorin, die Mutter von zwei gesunden Kindern ist, hält das Kinderhospiz Bärenherz für eine außerordentlich wichtige Einrichtung. In ihrer Botschaft an Bärenherz heißt es unter anderem: „Nichts kann besser Trost spenden als ein Ort, der die Wirklichkeit des Todes ernst nimmt und ihn trotzdem als Teil des Lebens begreift. Bärenherz schafft diesen Ort und hilft Eltern und Geschwistern, die schwerste Aufgabe zu bewältigen, die das Leben uns stellen kann – den Tod eines Kindes zu bewältigen und es gehen zu lassen, ohne dass die, die zurückbleiben, an dem Verlust zerbrechen.“

Rainer Schulte Strathaus, Ehrenamtlicher

„Für Eltern ist es ein schwerer Schicksalsschlag, erfahren zu müssen, dass ihr Kind unheilbar krank ist. Damit umzugehen, ist alles andere als einfach. Daher brauchen Eltern, Geschwister und natürlich das kranke Kind selbst besondere Zuwendung und Unterstützung. Das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden steht betroffenen Familien mit Rat und Tat zur Seite, um die verbleibende Zeit mit ihren Kindern lebenswert zu gestalten. Hier findet die ganze Familie des erkrankten Kindes hilfreiche Beratung und trostreiche Begleitung. Deshalb ist es auch so wichtig, der großartigen Arbeit des Hospizes zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen.“

Regine Schulte Strathaus

Die Bärenherz-Botschafter

Björn Casapietra
Tenor, Schauspieler & Moderator

Babette Einstmann
Fernseh-Moderatorin

Cornelia Funke
Schriftstellerin

Ein Bär zum Kuscheln



NEU im Bärenherz-Shop: Ein goldbrauner 33 cm großer Teddybär zum Sitzen, Herumtragen, Streicheln, Drücken oder Kuscheln. Er ist aus Mikrofaserplüsch gefertigt, mit Granulat und Streifenwatte gefüllt und waschbar. Der Verbraucherschutzverein spielt gut e.V. hat ihn geprüft und mit dem Gütesiegel „Roter Punkt“ ausgezeichnet. Man kann den Bär im Internet-Shop von Bärenherz (www.baerenherz.de) zum Preis von 17,50 Euro plus 5,00 Euro Versand bestellen.

Zitat



Christine Volkhardt, Koordinatorin Ambulanter Kinderhospizdienst Bärenherz

„Für Eltern ist es ein schwerer Schicksalsschlag, erfahren zu müssen, dass ihr Kind unheilbar krank ist. Damit umzugehen, ist alles andere als einfach. Daher brauchen Eltern, Geschwister und natürlich das kranke Kind selbst besondere Zuwendung und Unterstützung. Das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden steht betroffenen Familien mit Rat und Tat zur Seite, um die verbleibende Zeit mit ihren Kindern lebenswert zu gestalten. Hier findet die ganze Familie des erkrankten Kindes hilfreiche Beratung und trostreiche Begleitung. Deshalb ist es auch so wichtig, der großartigen Arbeit des Hospizes zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen.“

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in einem Grußwort zum Ironman 70.3 (Seite 5).

Familien werden ambulant begleitet Der Bärenherz-Kinderhospizdienst in Leipzig

Seit 2004 existiert der Ambulante Kinderhospizdienst des Kinderhospizes Bärenherz Leipzig in Markkleeberg. Von den etwa 40 Ehrenamtlichen arbeitet die Hälfte ambulant, die andere Hälfte unterstützt die Familien, die im stationären Kinderhospiz betreut werden.

Der Ambulante Dienst begleitet Familien, in denen ein Kind mit einer schweren, unheilbaren Erkrankung und verkürzter Lebenserwartung lebt. Inzwischen werden in Leipzig und Umgebung 15 Familien betreut. Das erstreckt sich häufig über Jahre, und mitunter sind zwei ehrenamtliche Helferinnen im Einsatz. Das Angebot orientiert sich an den jeweiligen Wünschen und Bedürfnissen der ganzen Familie. So geben die Ehrenamtlichen den Familien praktische Hilfen im Alltag, sind mit den kranken Kindern zusammen, spielen mit ihnen, haben Zeit zum Vorlesen und Zuhören. Sie betreuen aber auch die Geschwisterkinder, besuchen die erkrankten Kinder im Krankenhaus und begleiten die Familien bei Arztbesuchen und Behördenwegen.

Im Stationären Kinderhospiz sind die Aufgaben der Ehrenamtlichen ähnlich, dort sind es allerdings immer wieder neue Familien, die von den Ehrenamtlichen begleitet werden.



Das Kinderhospiz Bärenherz im Kees'schen Park Markkleeberg bei Leipzig.

Alle absolvieren vor dem Beginn ihres Engagements bei Bärenherz einen Vorbereitungskurs, der sich über 100 Stunden und etwa zehn Monate erstreckt. Dort werden die Ehrenamtlichen auf ihre Arbeit mit den Familien vorbereitet. Neben Selbsterfahrung und Grundkenntnissen in der Gesprächsführung erfahren sie etwas über die Erkrankung und der Natur bei Bratwurst und kühlenden Getränken zu genießen.

Von besonderer Bedeutung für ihre Arbeit ist der Erfahrungsaustausch der ehrenamtlichen Helferinnen des ambulanten Kinderhospizdienstes und des Teams des stationären Kinderhospizes. Das geschah jetzt bei echten Leipziger Bratwürsten und leckerer Bowle am idyllischen Grillplatz im Kees'schen Park. Gemeinsam mit Kindern und Eltern, die gerade im Kinderhospiz wohnten, gab es Gelegenheit zum Kennenlernen und Austauschen. Da die Anfrage nach ambulanter Begleitung der Familien stetig wächst, hofft das Team, beim nächsten Fest noch mehr engagierte Ehrenamtliche begrüßen zu können.



Der Herbst steht vor der Tür und wir schauen auf einen ereignis- und arbeitsreichen Frühling und Sommer zurück.

Im April wurde unser Grillplatz fertig. Dieser wird gut von den hier verweilenden Familien und Gästen angenommen. Bei unserem großen Treffen zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen Ende August hatten wir selber das Vergnügen, diesen Ort der Zusammenkunft in der Natur bei Bratwurst und kühlenden Getränken zu genießen.

Dann, Anfang August, konnten wir eine wunderbare Skulptur vom Künstler Roland Lindner für unseren Empfangsbereich entgegennehmen. Dieses über zwei Meter hohe Kunstwerk aus Lindenholz und Bronze, dessen Finanzierung durch eine Spende von Frau Ingeborg Hagemann entstand, zeigt zwei große Hände, die in der Mitte eine kleine Hand halten. Zudem wird die Skulptur von einem warmen Licht beleuchtet. „Licht und Hände, die einen stützen und beschützen“, so Roland Lindner, waren die Motive für die Schaffung dieses Werkes. Danke liebe Spenderin, danke Herr Lindner im Namen der Familien und Mitarbeiter!

Apropos Mitarbeiter. Um der stetig wachsenden Nachfrage nach qualifizierter Begleitung und Pflege gerecht zu werden, haben wir drei neue Krankenschwestern und eine Sozialarbeiterin in unser Team aufgenommen. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Willkommen!

Zarina Lieder, Sozialer Dienst im Kinderhospiz Bärenherz Leipzig, Markkleeberg

Die Bärenherz Stiftung hat eine neue Telefon- und Faxnummer:
Telefon 0611-360 11 10-0
Telefax 0611-360 11 10-16
E-Mail info@baerenherz.de

Ohne Spenden läuft nichts

Wie finanzieren sich die von der Bärenherz Stiftung geförderten Einrichtungen? Am Beispiel des Kinderhospizes Bärenherz in Wiesbaden wird deutlich, welche große Bedeutung die Spenden haben.

Für das Kinderhospiz in Wiesbaden werden pro Jahr zwischen 500.000 und 700.000 Euro von der Bärenherz Stiftung finanziert. Die großen Schwankungen entstehen durch die unterschiedlich hohen Leistungen der Pflegekassen, die von der Fördersumme abgezogen werden. So werden beispielsweise für eine Kurzzeitpflege andere Sätze gezahlt als für ein Kind, das akut vom Tode bedroht und im Rahmen der Hospizpflege untergebracht ist.

Stiftung und Einrichtungsträger haben sich derzeit auf einen Tagessatz von 390 Euro pro Kind geeinigt. Bei einer durchschnittlichen Belegung von sechs bis sieben Kindern pro Jahr ist gewährleistet, dass sich ein Betreuer um ein bis zwei Kinder kümmern kann. Die Zahlung erfolgt grundsätzlich für sechs Kinder. Jedes weitere Kind wird zusätzlich mit 390 Euro pro Tag finanziert.

Insgesamt werden für die bestehenden Einrichtungen – zwei Kinderhospize, ein Kinderhaus und die Lebenswäldchen – derzeit pro Jahr etwa 1,8 Millionen Euro ausgeschüttet. Deshalb ist die Bärenherz Stiftung nach wie vor auf ein hohes Spendenaufkommen angewiesen, um die Arbeit weiterhin erfolgreich fortführen und in den nächsten Jahren möglichst noch ausbauen zu können.

Veranstaltungen zugunsten von Bärenherz

Ostern, 3. und 4. 4. 2010, Benefiztag beim Osterspektakel von Pro History, Mainz-Kastel, Reduit.

Samstag, 10.4. 2010, 14-20 Uhr, Benefiz-Turnier des Tanzclub Metropol und des TSC Fischbach in der Stadthalle Hofheim.

Samstag, 17.4. 2010, 19 Uhr, Bärenherz-Gala „Bärenherz goes Bambi“ mit Künstlerinnen und Künstlern des Hessischen Staatstheaters sowie 5-Gang-Menü inklusive Getränken im Hotel Nassauer Hof Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Platz 3-4, 65183 Wiesbaden. Karten zu 120 Euro pro Person bei Bärenherz unter Tel.: 0611-3601110-0 oder info@baerenherz.de.



Von Laufenselden in den Hunsrück: Eine unvergessliche Woche in der Natur.



Ende Juni war es endlich wieder einmal soweit: Eine Gruppe von sechs BewohnerInnen und sechs MitarbeiterInnen des Kinderhauses Bärenherz in Laufenselden, bunt zusammengewürfelt aus allen Wohngruppen, war losgezogen, um eine Woche lang den Hunsrück um Rheinböllen, Simmern und ganz konkret in Büchenbeuren zu erkunden.

Ein wunderschönes großes Haus mit Selbstversorgung, umgeben von reichlich Natur, war die Herberge und Ausgangspunkt vieler schöner Beschäftigungen: Eine Fahrt mit dem Schiff auf der Mosel, Streicheln von Tieren auf dem Erlebnisbauernhof, Einkaufsbummel in Simmern, Schaukeln, Rutschen, einfach nur Liegen im Moos und auf der Wiese und vieles andere mehr waren Grund für große Freude und Entspannung. Und der eine oder andere Eisbecher oder ein Stück Moselweintorte für die Großen verübte den Tag. Die Tage vergingen wie im Flug, was bleibt,

sind unvergessliche Erinnerungen an eine wunderschöne Ferienreise. Ein großes Dankeschön geht an die Stiftung „Children for a better world“, den Hauptsponsor der Ferienfreizeit. „Children for a better world“ unterstützte die Reise mit einer Spende in Höhe von 800 Euro, die weitere Finanzierung konnte durch Zuschüsse der Bärenherz Stiftung aufgebracht werden.

Johannes Schulz, Leiter des Kinderhauses Bärenherz in Laufenselden

Dank an Erika Weygand



Ihre Bärenherz Verwaltung

Das Wiesbadener Kinderhospiz Bärenherz war gerade mal vier Monate alt, da erschien schon die erste Ausgabe der „Bärenpost“. Sie wurde im Jahr 2002 ins Leben gerufen von Erika Weygand, einer ehrenamtlichen Bärenherz-Mitarbeiterin der ersten Stunde. Dieser Newsletter als Information für die Spender und die Freunde von Bärenherz erscheint zweimal jährlich mit einer Auflage von 20.000. Bis zur Ausgabe 1/2009 hat Erika Weygand die „Bärenpost“ redaktionell und organisatorisch betreut. Jetzt hat sie den Stab an den Journalisten Rainer Schulte Strathaus weitergegeben. Die Bärenherz Stiftung hat Erika Weygand viel zu verdanken.

Eine Bitte aus der Spendenverwaltung

Liebe Freunde und Förderer, sehr gerne senden wir Ihnen für Ihre Spende oder Ihre Zustimmung eine Zuwendungsbestätigung zu. Leider kommt es aber immer wieder vor, dass wir diese Spendenquittungen wegen fehlender Adresse nicht versenden können oder die Post als „unzustellbar“ zurückkommt. Ihre Bank überträgt nicht immer alle Angaben, die Sie auf Ihrem Überweisungsträger machen, korrekt und vollständig. Schreibfehler oder eine zu lange Adresse können leicht dazu führen, dass wir eine Spende nicht dem richtigen Absender zuordnen können. Wir bitten Sie, bei jeder Zahlung Ihre vollständige Adresse im Feld „Verwendungszweck“ der Überweisung einzutragen. Sollten Sie dann binnen drei Monaten keine Spendenquittung von uns erhalten haben, melden Sie sich bitte telefonisch oder per Mail bei

Melanie Kokenbrink
Telefon 0611-3601110-14
kokenbrink@baerenherz.de oder
Helga Wagner
Telefon 0611-3601110-15
wagner@baerenherz.de

Auch bezüglich unseres Newsletter „Bärenpost“ sind wir dankbar für Hinweise, falls sich Ihre Anschrift oder Ihr Familienstand geändert haben, wir Ihren Namen falsch schreiben oder Sie die „Bärenpost“ eventuell doppelt oder gar nicht bekommen.

Ihre Bärenherz Verwaltung

Impressum

Herausgeber: Bärenherz Stiftung
Redaktion: Gabriele Orth (verantwortlich i.S.d.P.)
Rainer Schulte Strathaus (ehrenamtlich)
Regine Schulte Strathaus
Fotos: Rainer Schulte Strathaus (10), Bärenherz Stiftung (5), Regierung online (1), Layout: Steffi Gras
Ehrensamtstraße 15
65201 Wiesbaden
Fon: 0611 – 3601110-0
Fax: 0611 – 3601110-16
info@baerenherz.de
www.baerenherz.de
Layout und Druck: Mit freundlicher Unterstützung von BKS GmbH, www.bks-wiesbaden.de



Bärenherz Paten

EMO-TRANS, Cargoline, MAB Trading Limited 56593 Gülleshheim, DAL Deutsche Leasing Gruppe 100% Newbank Gruppe, Ihre Wiesbadener Volksbank, CIT, Sparda-Bank, New Image Dental Agentur für Präzisionsmarketing, Škoda, WINDSOR Service, BKS